

Neubürger im Stadtgebiet

Neophyten sind pflanzliche Neubürger aus fern(er)en Ländern, die zunehmend Schlagzeilen in den Medien verursachen. Auch die universitäre Forschung erlebt in den letzten Jahren einen wahren Aufschwung im Bereich der invasionsbiologischen Arbeiten. Oft handelt es sich bei den medialen Neophyten aber um einzelartige Problemfälle wie die Allergie-erregende *Amброsia artemisiifolia* oder den notorischen Flügelknöterich, *Fallopia japonica*. Die allermeisten Neubürger sind jedoch eher unauffällige Gesellen, die ein unbeständiges Kümmerdasein in den Pflasterritzen, Bahnschottern und Sonderstandorten unserer Städte verbringen. Dieser letzteren grossen Gruppe der Neubürger ist oft nur mit viel botanischer Verbissenheit auf die Spur zu kommen, denn kaum eine Standardflora des eigenen Landes hat sie aufgeschlüsselt, was oft eine aufwendigen Recherche in vielen fremdsprachlichen Werken zur Folge hat.

Das engagierte Autorenteam der jungen Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft hat sich in sechs Jahren intensiv der floristischen Kartierung der Neophyten im Stadtgebiet von Salzburg gewidmet und eine facettenreiche Monographie geschrieben, die weit über eine klassische tabellarische Artenliste hinausgeht. Das vorliegende Buch ist vorbildhaft, in dem es eine vielfältige Herangehensweise an die Thematik der Neophyten erlaubt und dem international wirkenden Forscher ebenso wie dem lokalen Naturschutzpraktiker oder interessierten Laienbotaniker eine wertvolle Quelle an Informationen bietet.

Von Interesse für uns Basler Botaniker ist die regionale Neophytenflora von Salzburg auch deshalb, weil im Analyseteil des Werkes der enge Regionalbezug durch die ausführliche Einbeziehung anderer Stadtfloren des deutschsprachigen Mitteleuropas gesprengt wird. Zwar fehlen die umfangreichen Genfer und Freiburger Floren, aber die Essenzen der Basler ebenso wie der Zürcher Flora sind graphisch aufbereitet und schaffen länderübergreifende Vergleichbarkeit. Wichtiges Ergebnis der Salzburger Kartierung ist u.a., dass nur neun der über 700 Neophyten als invasiv und nur fünf als potentiell invasiv einzustufen sind. Die naturschutzrelevanten Aspekte werden diskutiert ebenso

Neophytenflora der Stadt Salzburg (Österreich)

Peter Pils, Christian Schröck, Roland Kaiser, Susanne Gewolf, Günther Nowotny, Oliver Stöhr

SAUTERIA, Band 17, Schriftenreihe für systematische Botanik, Floristik und Geobotanik

Verlag Alexander Just, Dorfbeuern/ Salzburg, 2008

597 Seiten, schwarzweiss, zahlreiche Diagramme und Tabellen

Format 24×17 cm, Softback

EUR 48

ISBN 978-3-901917-10-3

DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.1681>

wie mögliche Ursachen der zunehmenden Naturalisierung (z.B. Klimawandel).

Den weitaus umfangreichsten Teil des Buchs nimmt der Katalog der nachgewiesenen Neophyten ein. Auffällig ist die didaktisch hervorragende Darstellung der Ökologie, der Verbreitung und des Erstnachweises der Neophyten mithilfe von vier graphischen Kernelementen sowie aufschlussreichem erklärenden Text. Zentral ist eine Weltkarte, in der das Herkunftsgebiet der Einzelpflanze markiert ist. Diese ist umgeben von einem Kranz von 26 (universell städtischen) Lebensraumtypen, die je nach Fund innerhalb Salzburgs ebenso markiert sind. Daneben finden sich die Verbreitungskarte für Österreich auf Bundeslandebene sowie die Rasterkarte der Fundorte innerhalb des Kartierungsgebiets der Stadt. Besonders originell und instruktiv ist die Abbildung der kumulativen Zahl der Neophytenantaxa im Laufe der Jahrhunderte, die den jeweiligen Erstnachweis der Einzelart und die Etablierungstendenz integriert.

Summa summarum kann ich mich nur den Worten von Franz Essl im Vorwort des Werks anschließen: «Diese Arbeit belegt, dass Grundlagenstudien unseren Wissensstand zum Invasionsverhalten massgeblich verbessern – und nötiger denn je sind». Besonders freut es mich, dass die vorliegende Arbeit aus den Reihen einer ehrenamtlichen Botanischen Vereinigung hervorgegangen ist, die einen wahren gesellschaftlichen Wert aus der Faszination für die Pflanzenwelt geschaffen hat.

Patrick Kuss